

Kreis von Teilnehmern umfassen. So werden wir Genossen Historiker, Mitglieder der Kommission zur Erforschung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung u. a. zu einer theoretischen Konferenz einladen und mit ihnen auf der Grundlage des Referats des Genossen Walter Ulbricht auf der 2. Tagung des ZK Fragen der Aktionseinheit der Arbeiterklasse in Berlin in den Jahren 1948 bis 1954 diskutieren.

Die Zusammenarbeit mit den Kreisleitungen wird schon allein dadurch enger und besser als bisher sein, weil sich unsere Kommission zum Ziel gesetzt hat, den Stand der politischen Massenarbeit, Probleme der Propaganda und Agitation, der Schulpolitik usw. direkt in den Betrieben und Institutionen, in den Wohngebieten und Schulparteiorganisationen zu untersuchen und unmittelbar Hilfe zu leisten. Durch exakte Kenntnisse der Parteiarbeit in den Grundorganisationen wird sich auch eine konkrete Anleitung und Hilfe unsererseits gegenüber den Ideologischen Kommissionen der Kreisleitungen ergeben.

„**Neuer Weg**“: Wie ist die Ideologische Kommission der Bezirksleitung zusammengesetzt, wie wird sie weiter arbeiten?

Genosse Neugebauer: Ich habe mit meinen letzten Sätzen wohl angedeutet, daß sich die Tätigkeit der Kommission nicht in Sitzungen erschöpfen wird. Die Hauptarbeit werden wir an der Basis leisten. Jetzt, sozusagen beim Start, war wöchentlich eine Sitzung erforderlich. Doch in der Regel werden wir alle 14 Tage Zusammenkommen.

Die Ideologische Kommission setzt sich zusammen aus dem Leiter und zwei Stellvertretern, dem Parteisekretär des VEB Stern-Radio, zwei Wissenschaftlern auf dem Gebiet der Ökonomie, dem Parteisekretär der Humboldt-Universität, einigen erfahrenen Propagandisten, dem Vorsitzenden des Bezirksausschusses der Nationalen Front, dem 1. Sekretär der Bezirksleitung der FDJ und zwei Genossen aus dem kulturellen Bereich.

Die Kommission wird sich auf eine Anzahl ehrenamtlicher Aktivistinnen stützen, die, nach einem Plan arbeitend, spezielle Probleme untersuchen, den Erfahrungsaustausch organisieren und Materialien und Beschlüsse vorbereiten helfen. Wir haben Aktivistinnen für Pressearbeit, für die Anleitung des Parteilehrjahres und der Massenpropaganda, für Fragen der Hochschulpolitik, der Literatur, der Sichtagitation und der Pressewerbung. Dazu kommt die Kommission zur Erforschung der Geschichte der Arbeiterbewegung. Für die Bereiche der Volksbildung und Kultur bilden wir keine ständigen Aktivistinnen, sondern arbeiten hier mit den entsprechenden ständigen Kommissionen der Stadtverordnetenversammlung und ihren ehrenamtlichen Aktivistinnen zusammen. Für bestimmte Aufgaben bilden wir zeitweilige Arbeitsgruppen.

Um die Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip zu leiten, sind bekanntlich die Büros für Industrie/Bauwesen und Landwirtschaft gebildet worden. Die Ideologische Kommission arbeitet in allen Fragen mit diesen Büros eng zusammen, die auf ihrem Gebiet ebenfalls die ideologischen Probleme beraten. Die Grundfragen werden jedoch der Ideologischen Kommission übertragen. Sie ist für die Koordinierung der gesamten Arbeit auf ideologischem Gebiet verantwortlich und bereitet dazu dem Sekretariat der Bezirksleitung die entsprechenden Beschlüsse vor. Die Ideologische Kommission ist sowohl der Bezirksleitung als auch dem Sekretariat rechenschaftspflichtig.

Wir beachten bei unserer Arbeit den Hinweis des Genossen Erich Honecker im Bericht des Politbüros an die 2. Tagung des ZK, „daß die Durchführung des Beschlusses zur Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip ein kontinuierlicher Prozeß zur Überleitung in eine höhere Qualität der Parteiarbeit ist“, und werden auf diese Weise zur schöpferischen Verwirklichung der Beschlüsse des VI. Parteitagess beitragen.